



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

353 (3.8.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375716)



Das er leben und bestanden aufsteigen kann, so auch im Leben der Völker. Deutschland sollte das zu spät gekommene Volk bleiben, es sollte für alle Zeit gleichsam der Profiteur der Welt sein, wie einst durch die Jahrhunderte ohne politisches Eigenleben, so sollte es nunmehr auch wirtschaftlich und sozial wieder in ein Nichts zurückgefallen werden. Das war der Inhalt des Angriffs, den der Feindbund 1914 offen begann. Es war ein umfassender, vom Vernichtungswillen getragener Angriff gegen das Leben des deutschen Volkes. Begreift man, warum diese Massen damals die sozialdemokratische Gedankenwelt so rasch verabschiedeten, Hill und entschlossen zu den Waffen griffen und bis dreieinhalb Jahre hindurch so leidenschaftlich kämpften, wie es bis dahin ohne Beispiel war in der Weltgeschichte? Und begreift man, warum Millionen, die weder nach Verunft noch nach Wissen als proletarisch angeprochen werden konnten, in diesem und aufsteigenden Kampfe mit aller Kraft und mit aller Begelung mitsprachen? Wenn kürzlich in Berlin auf einer großen Kundgebung von dem Bündnis, von der unheilvollen Verbindung zwischen Arbeitern und Studenten gesprochen wurde — nun, sie entstand am 1. August 1914 und sie wurde zusammen in den Straßen und Feldern, in den Materialkämpfen und Bajonettsangriffen.

Wir verteidigten in diesem Kriege das, was Deutschland seit der Reichsgründung politisch und wirtschaftlich geworden war, wir schlugen uns für das Schicksal unseres Volkes. Das verließ uns nicht die Partei, unsere Kraft die Stärke, das befehlte uns, die beispiellose Summe körperlicher und seelischer Verdienste an zu tragen. Wir schloßen die tiefste sittliche Rechtfertigung dieses Widerstandes, denn wenn ein Volk in seinem Leben bekehrt wird, so fordert das Schicksal, so fordert der Schöpfer allen Lebens, daß es sich mit aller Leidenschaft und aufopferter Wehr. Das ist nicht nur sein Recht, das ist seine Pflicht.

### Die neue Invalidenversicherung

Redaktion des Wolff-Büros

— Berlin, 8. August

Der Entwurf über die Neugestaltung der Invalidenversicherung geht, nachdem nun die Beratungen abgeschlossen worden sind, in diesen Tagen dem Reichskabinett zu. Anschließt der Bedeutung der Materie für die zukünftige deutsche Sozialversicherung ist eine eingehende Durchberatung im Kabinett zu erwarten. Ebe der Reichsregierung seine Entscheidung bekanntgegeben hat, kann deshalb über die Einzelheiten der endgültigen Neuregelung nicht gesagt werden. Aus den bisher veröffentlichten Vorarbeiten ergibt sich nur, daß die Versicherungsbeiträge in der Uebergangszeit und Sicherung der Invalidenversicherung ein völlig neues Verordnungsverfahren erfordert. Wähler verhalte die Invalidenversicherung auf dem Umlagenverfahren. Dabei wurde erachtet, welche Summen angedeckt werden müssen und wie hoch danach die Beiträge zu gestalten sind. Dieses Verfahren hat sich nicht bewährt, da es durch denorme Schwankungen die Invalidenversicherungen hart geschädigt hat.

Größe Minderheit bei der Neuregelung hat nach Meinung der Versicherungsstellen das Anwartschaftsbedingungsverfahren, das die Beiträge nach den versicherungsmathematischen Grundätzen so ermittelt, daß am Ende der Beitragsleistung die gewünschte Rente in jedem Einzelfalle durch die Beiträge gedeckt ist. Da dieses Verfahren etwas teurer ist, rechnet man mit mehreren Uebergangsbestimmungen, die in einer Aufschleifung des Reiches bestehen könnten. Vermutlich würde eine wohlgeleitete Sicherstellung der Invalidenversicherung beispielsweise für die übrigen Sozialversicherungen werden.

Im Reichsgesetzblatt vom 2. August 1933 wird die erste Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Einschränkung der Maschinenverwendung in der Lagerindustrie veröffentlicht.

## Der große Wandel in der Schweiz

Starke Zunahme der antiliberalen Fronten

Druckbericht unseres Berliner Büros  
— Berlin, 8. August

Die schweizerische Bundesfeier ist diesmal in der ganzen Eidgenossenschaft mit großer Begeisterung und patriotischen Gedanken geleitet worden. Außenminister Moita und Innenminister Meyer hielten Reden, in denen eine nationale Erneuerung der Schweiz, Stärkung der Befähigung der staatlichen Autorität und Befestigung des Klassenkampfes gefordert wurde. Gleichzeitig traten die beiden Bundesräte allerdings auch für „eine Erhaltung der eidgenössischen Demokratie“ ein. Doch zeigten ihre Reden sehr deutlich, daß man auch in Bern die große Wandlung zu begreifen und zumindest zu verstehen beginnt, die die öffentliche Meinung der Schweiz durchmacht. Ein antiliberaler Geist ist auch im kantonischen Land der Demokratie erwacht und drückt sich immer mächtiger aus, und zwar in organisatorischer Unabhängigkeit von den großen antiliberalen Bewegungen des Nationalsozialismus und Faschismus, die nur in letzter, nicht aber in politischer Beziehung auf diese Entwicklung eingewirkt haben. Was den Schweizern über die Schwäche ihrer alt angekannten demokratischen Regimes vor allem die Augen geöffnet hat, war jene blutige Wenker Straßenschlacht im vorigen Jahre, bei der zahlreiche Tote und Verwundete, darunter junge Mitglieder der Krone, die Opfer der kommunistischen Propaganda wurden.

Damals forderte die von dem schweizerischen Redakteur Dikemare zum Schuß gegen den Bolschewismus gegründete „Union Nationale“, daß solche Verbrechen, die im Dienst einer fremden Macht, das heißt Ausland, stehen, keine öffentlichen Funktionen ausüben dürfen. Die antimarginalistischen Organisationen, die schon damals bestanden, wie die „Schweizerische Democrazia“, die „Nationale Front“ und die „Eidgenössische Front“ erhielten fortan Zulauf, der inzwischen ständig gewachsen ist. Die „Eidgenössische Front“ steht auf dem Boden des Christentums, bekämpft den Marxismus und die materialistische Weltanschauung, die emarierte De-

mokratie und das Judentum. Ein ähnliches Programm hat die „Nationale Front“; sie fordert, daß den Juden das Bürgerrecht entzogen werde. Außerdem hat noch eine ganze Reihe ähnlicher „Fronten“ entstanden. Die meisten von ihnen sind ausgesprochen deutschfreundlich eingestellt. Die „Nationale Front“ zum Beispiel erklärt, „daß sie kein von der friedlichen Schweiz, die vor etwa einem Jahrhundert die Schweiz zum Wohlstand und Gelingen französischer Ideen machte.“ Ein Verband mit ähnlichen Zielen sind die „Jungbauern“, die eine berufshandliche Wiedereingliederung und eine Erziehung des Volkes zu nationaler Erneuerung auf dem Boden des Christentums fordern. Ferner gibt es eine „Nationalsozialistische eidgenössische Arbeiterpartei“. Ihr Abzeichen ist das Hakenkreuz in den Farben der Urkantone Uri. In der Schweiz hat sich außer der „Union Nationale“ noch der Bund „Ordre et Tradition“ gebildet.

Überall entstehen Bünde dieser neuen Art. Einigungsbestrebungen sind im Gange, vor allem zwischen der „Nationale Front“ und der „Eidgenössischen Front“. Man hat in der Schweiz vielfach versucht, alle diese Bewegungen als reine Nachahmungen des italienischen Faschismus und des deutschen Nationalsozialismus abzutun. Aber allmählich bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß diese Bewegungen nicht künstlich sind, daß sie aus dem Volke kommen. Auch die großen rechtsnationalen Zeitungen, die Valabine der alten Demokratie, sprechen jetzt viel verständlicher von den „Fronten“ und halten sich in der Beurteilung der deutschen Ereignisse zurück. Immer hat die Regierung in Bern das Tragen von Parteiformen und Parteiflaggen verboten. Aber das ist — wie das deutsche Beispiel beweist — Maßnahmen ohne tiefere Wirkung. Der echte Schweizer, vor allem der Schweizer Bauer, neigt stark zu einer autoritären Staatsauffassung. Er ist schweizerisch national, nicht international eingestellt. Deswegen gehört den „Fronten“ ohne Zweifel die Zukunft. Doch eine solche Entwicklung auch die deutsch-schweizerischen Beziehungen betreffen und vertiefen muß, ist ohne weiteres denklich.

## Drakonische Maßnahmen gegen Kommunisten

Redaktion des Wolff-Büros

— Dortmund, 8. Aug.

In der Nacht zum Mittwoch wurde der SA-Schwarzführer Kurz von vier Kommunisten überfallen und durch einen Hinterlistschlag verletzt. Die Täter konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen. Als Gegenmaßnahme wurden von der Staatspolizei sofort vier Kommunisten, die in der Nähe des Tatortes wohnten, als Geiseln festgenommen. Da sich die Ueberriffe der Kommunisten in der letzten Zeit wieder vermehrt haben, sieht sich die Staatspolizei zu besonderen Vorkehrungen in Bezug auf die Bekämpfung der gefährlichsten in den gefährlichsten Wohnstätten zu greifen und in jedem Falle bekannte frühere Angehörige der KPD, die sich bis jetzt noch nicht in Schamhaft befinden, oder wieder entlassen hat, als Geiseln festzunehmen. Jedem früheren KPD-Mitgliedem soll auf diese Weise zum Bewußtsein gebracht werden, daß er zweckmäßigweise die Verbände bei der Arbeit weiterer kommunistischer Tätigkeit unterläßt oder wenigstens auf keine Gesellen beziehung eintritt, daß sie ihre Wahlkraft unterläßt.

Die Staatspolizei hat bei einer Durchsicht in Gladbeck eine Anzahl Exemplare eines Kalkendes der kommunistischen Partei

Europas, der in gemischter Weise die deutsche Reichsregierung beschimpft und verdammt. Der Wohnungsinhaber, ein kommunistischer Funktionär, wurde festgenommen. Die Staatspolizei hat festgestellt, daß die Schmähchriften in Holland gedruckt worden sind.

### Späte Sühne eines Nordes

Redaktion des Wolff-Büros

— Berlin, 8. August

Ein in der Nacht zum 31. Juli 1933 an dem 26345-rigen SA-Mann Weinen verübter Mord steht jetzt ein Jahr nach der Tat, vor seiner Klärung. Die holländische Kriminalpolizei hat die Täter in der Person der Arbeiter Roghijah und Piel ansindig gemacht. Roghijah wurde festgenommen. Piel verfährt zur Zeit eine Gefängnisstrafe wegen Fahrdiebstahls. Beide haben ein Geständnis abgelegt. Sie gehörten früher der SPD und dem Reichsbanner an. Auf Grund der Ermittlungen wurden neben früheren Reichsbannerführer und „Angehörige“ festgenommen.

Eine störrische Verdreherrunde ist jetzt in Köln Unruhe gemacht worden. Auf der Einbruchsdiebstahl werden ihnen Anklagen zum Mord, Erbschleichung, Kapitalraub zum Verstoß, Brandstiftungen aller Art und Sachbeschädigungen mit Versicherungsbetrug zur Last gelegt.

## Französische Phantastien

Redaktion des Wolff-Büros

— London, 8. August

Das englische Sozialistenblatt „Daily Herald“ meldet in großer Aufmerksamkeit, daß französische Außenministerium bestrebt ein neues schweizerisches Mittelteilchen über schwere Verletzungen der Luftverwehungsbestimmungen durch Deutschland. Das Blatt zählt folgende Punkte auf:

1. Flugzeuge. Es werden Klagen über Verletzung der Luft mit größter Schnelligkeit in Bomben- und Kampfflugzeuge verwandelt lassen. Eine Vereinbarung zwischen dem Deutschen Lufttransportverband und der Hüller-Jugend sieht die Ausbildung von Piloten vor, die mit dem 12. Lebensjahr beginnt und mit dem 18. Lebensjahr beendet ist.
  2. Militärflugzeuge. Mindestens eine Fabrik unter nationalsozialistischer Aufsicht macht Experimente mit Giftgasen für seine Militärflugzeuge.
  3. Schwere Artillerie. In Meier Verletzung werden die Verleiser Bestimmungen in Deutschland und in zwei Nachbarländern gebrochen, so auf deutsche Bestimmungen für schwere Geschütze gelöst werden.
  4. Maschinenwaffe. Im Rheinlande werden große Mengen leichter Maschinenwaffen hergestellt, die von einem Oesterreicher namens Strogo erfinden worden sind.
  5. Gewehre und Revolver. Fabriken in Deutschland und umliegend eine große Waffenfabrik in einem Nachbarlande stellen Gewehre und Revolver für Deutschland her. In der letztgenannten Fabrik sind alle Werkzeuge und Arbeiter Deutsche. In den rheinischen Fabriken, wo Gewehre hergestellt werden, sind nur Nationalsozialisten beschäftigt, die vor ihrer Einstellung durch ein Verbotswort verboten sind.
  6. Tanks. Tanks werden entgegen dem Verbot in Bärnsberg nach Entwürfen von Herrn Sommer-Berlin hergestellt.
  7. Mannschaften. Ein Teil der SA ist in der Weisse gruppiert, das die Reichswehr sofort durch völlig ausgebildete Mannschaften auszuwählen und an 300.000 Mann gebracht werden kann.
- „Daily Herald“ bemerkt nun, Bemerkungen Frankreichs, daß Interesse der britischen Regierung an der Sache zu erregen, seien bisher erfolglos geblieben.

### Ein Auto fährt in einen Kanal

Redaktion des Wolff-Büros

— Amsterdam, 8. August

Während junge Leute aus Amsterdam, die sich in einem Urlaub nach Nordsee begeben hatten und bei dem verschunnden waren, sind mit ihrem Auto in den nordholländischen Kanal gestürzt. Der gefahrvollen Personenkraftwagen, in dem die Besatzung am Sonntag nachmittags Amsterdam verlassen, konnte in der unangenehmen Nacht bei der Stadt Varnemeren in nordholländischen Kanal entsetzt und aus dem Meer gezogen werden. Die sieben Insassen sind sämtlich ertrunken.

### In Kürze

Paul Mittelmann des Präsidenten des Landesarbeitsamtes Schölen ist als erster Reichsbeamter befristet in Mecklenburg nacheinander der Bezirkshauptverwaltung von Arbeitslosen freigestellt worden.

Der Landtag von Sorau-Berg hat ein Gesetz beschlossen, nach dem ohne weiteres Verlassen die Monate der nationalsozialistischen Abwesenheiten zu rufen und die damit verbundenen Rechte zu erfüllen haben. Gegen das Gesetz stimmte nur der großholländische Abgeordnete.

Der Währungs-Schüler Demanowski verurteilt in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr, durch ein solches Verhalten heimlich in die Wohnung seiner Eltern zu gelangen. Dabei fürzte er ab und in in Krankenhaus gefahren.

In der Nähe von Bille hielten zwei Österräger zusammen. 10 Wagen wurden getrennt und fünf Wagnbeamte verletzt.

## Der Rhein

Von Josef Fonten

Wie den Ober der Erdbebenstimmungen ähnlich die Elemente, so überströmte alle die anderen deutschen Flüsse das singende Erz des Rheins: Rhein.

Warum? Ueberwindungen, Schlagworte, Erinnerungsbilder müssen ergründen: Reiter Eckhart, Goethe, Beckhove, Bonifatius und Karl der Große, Heiligtum und römisches Recht; die Fertigkeit des Wanderns und der ganze Strom der Kunst bis zum Ende der Welt; die Ribelingenelast, Mahomets Wegung und das Vieh von der Vorzeit. Unter Mittelalter ist der Rhein, vom Rheine aus erfindend Deutschland, das Reich; „ins Reich gehen“, hier früher im Westen die Heile übersteht. Vom Rheine aus wurde Sagen „Reiter“, Wapern an die gemeinsame Sache gebunden, die Südtübe der Nord- und Ostsee bis hinauf nach Neuul auf dem Seewege gewonnen. (Die Ordensritter waren mit Niederrhein). Vom Rheine, hinter von der Urns Elbe-Saale, aus gehen, war das Rühde Land Kolonialland — im Verlaufe der Weltgeschichte ist es das bis auf den heutigen Tag. Viele Küsternheiten des „Ostlandes“ (so sagte man früher im Westen) sind die typischen Küsternheiten der Kolonialländer, und Berlin erinnert nicht ohne Grund an Romper und Kapstadt. Der Rhein ist nicht unser Grenzland, sondern unser Reichland. Wer den Rhein bedroht, bedroht unser Leben. Unter Leben liegt nicht Immunität, sondern am Grunde unseres Körpers, wie das Rückenmark. Der Rhein ist unser und noch verlogter „Zahn“. Die Wärme nimmt durch Weisheit und Meer, bei und nicht ab von Süden nach Norden, sondern von Westen nach Osten. Am Rheine wohnt die Rede bis zum nach Bonn, in der obersteinsten Ebene reißt der Tabak, die Raubel, die Feige. Wie unter Mittelalter, ist er unsere Kussel; unter der Erde die Kugel, auf der Erde die Maschine, sein Einzugsgelände ist das dichteste bevölkerte der deutschen Länder. Er ist — das das Tor der abendlichen-orientalischen Kultur, er ist unser Welttor. Hier pflanzt sich auch, durch unterirdisches Blut besterter feinstes Mater, und besonderer römischer Oberlicht die Verwandtschaft mit dem Westen und Süden erweist sich — in dem Wunderkreis zwischen Mainz, Mittel und Rhein sollen drei hundert Orlingonen römischen

(nicht romanisch-pollischen) Ursprungs sein, mehr römische Namen, als selbst im Westen von Gallien auf gleich großen Räume zu zählen sind; sie zeigen römische Niederlassungen ausgebreiteter „veterani“ an der römisch-germanischen Willkürerzange ähnlich den deutschen im Bonat an der Urflüsse an, so daß wir, wenn es sein muß, römische „Römere“ sind als die Gallier, und niemals ein anderes Allgemeinbegriff — darauf kommt es in nationalen Sachen an —, trotz mehr als hundertjähriger französischer Besetzung vor 100 Jahren, trotz starker Kultur, und mancher Familienverpflanzung, als das, in Deutschland zu zählen. So deutsch ist der Rhein, daß er auch an den deutschen Küstern wieder teilnimmt; hier vordere sich auch das tragische Geschick der Deutschen, nicht beheimlichend bleiben zu können; die Obersteiner splitterten als Schwärmer, die Niedersteiner als Volkshäcker ab. Das Burgund, Teut und Terdon verloren gingen, wurde politisches Miß- und Ungelück. Hier in der „Hollengasse“ wurden die Wäster am mächtigsten, der Arminiusbedrängte das Scepter. Der Rhein, unser Lebensstrom, unser Heilungsstrom, wurde unter Schwärmerstrom. Doch mit dem ist viel Sorge um ihn leben, macht ihn uns nur teurer — daher ist es ein politisches Ungelück einer anderen Seite, ihn uns durch diese Sorge noch näher an Herz zu legen.

Deutschlands Schwerpunkt liegt nicht in seiner Mitte, ebensowenig wie der Frankreichs. Das die beiden Schwerpunkte nahe beieinander liegen, deutet auf die gemeinsame Weltlingsgegend hin, Weltlingsgegend in einem Bild. Wenn man „harmlose Anklänge“ voneinander ist, muß man dafür sorgen, daß jedem seine Hauptorgane bleiben und muß für ihren Schutz sorgen, denn sie pflegen in dem gemeinsamen Körper nahe beieinander und in jedem habe der Oberlicht zu liegen. Ein französischer Rhein wäre verleihe Unkraut, wie eine deutsche Karne und „La Min-goulois“ (weil die menschliche Unterlicht) fehlte! Wie die gleiche antinationalistische Weltanschauung, wie „das deutsche Nordostfrankreich“ (weil die Oberlicht ist römisch-germanisch ist). Ten Deutschen Ritu nehmen wollen, wäre fast dasselbe französisch Zentralfrankreich und deutsche Zentralfrankreich abgetrennt, wie den Franzosen Paris, während der Rhein schweben. Kurz und gerade: der Deutschen den Rhein nehmen heißt, ihnen Deutschland wegnemen!

Ich spreche jetzt von etwas, was ich die Metaphysik der Flüsse nennen möchte. Die Geographie ist als eine sehr langweilige Wissenschaft, für viele ist sie überhaupt keine Wissenschaft. Für die meisten ist die Idee Wirkung über Schicksal, schwere Geschickschicksal, Anzeichen von Flüssen und Nebenflüssen. Weil man nicht hingewiesen wurde auf die endende Rolle der Flüsse im Weltbild, auf ihre Wichtigkeit für die Aufstellung unserer Lebensräume, auf ihre organischen Persönlichkeitsbeziehungen. Fließgebiete sind in gewissen Verhältnissen natürlichen Lebensräume, oft natürliche Volkshäuser, Volkskulturverhältnisse. Man denke an die majestätische Einheit der Poebene! Man spricht von einem Flusse als der „Lebensader“ einer Volkshäuser. Der Fließ ist der erste, in Urwäldern oft der einzige große Verkehrsweg in einem noch unangelegten Lande, Fließ wird vorher dem Weg-Straße nach der Kraft geben. Die Flüsse rinnen zusammen zum größeren Bache, die größeren Bäche zum Flusse, der ein Nebenfließ sein mag, die Nebenflüsse zum Strome. Auf dem Grenz des Flusses und des Stromes trifft sich das Recht und Links der Landschaft. Dabei wir werden den Rhein mit seinem Einzugsgebiet als Grenz gegen den Westen, in gewissen Verhältnissen selbst gegen den Osten, abgegrenzt, so werden nur und seiner Natur erkennen, daß man ihn nach innen politisch nicht untergrenzen kann.

Auf dem Strome fließt Rechts und Links des Stromes, daß man miteinander zu tun hat, ist in ein Gemeinland teilen muß aufeinander angeordnet ist. Die Fließverhältnisse ist das Gemeinland der Landschaftsflüsse. Rechts und Links des Flusses, das sind Zeigerbilder. Darum ist ein Fließ, so auf Fließ er sich als geographische Linie darstellt, als Weltlinie der Masse des Bewogen in der Masse des Stares, keine Trennungslinie. Darum ist es besser Unkraut, einen Fließ als militärische als Staatsgrenze anzusehen. So müssen wohl Kinder eine Panikarie bauen und „natürlich“ aufstellen, die Kolonialkaren sind reich an solchen bekannten Ähnlichkeiten. Das tragische Hindernis eines Flusses ist, manchmal heute, kein, der Gewinn solcher Teilung sein, der durch Teilung eines natürlichen Lebensraumes entfallende Boden groß. Das Leben auf einem solchen Flusse fließt, ab und in halt ein Leben eines Menschen über die verleihe Flüsse, ein Joffner lang begin. Die Meer — natürlich

Bermundhaft geographischer Welt — sind sich selbst. Der Fruch zwischen Rumänien und England, die Deman zwischen Serbien und Ungarn geben solche unheimlich-unnatürliche Fließlandschaftsbildungen. Nur die Flüsse haben Grund sich zu trennen dem an Grenzflüssen ist der Fließfang fruchtig und schwierig.

© Berliner Beispiel Werner Kraus. Staatssommlicher Einzel hat vor den Mitgliedern der Neuen Deutschen Bühnenclubs, verschiedenen Obelenten des Kampfbundes für deutsche Kultur und einer Reihe von Professorenvertretern über die bevorstehenden Aufgaben der Kulturbühne im neuen Reich gesprochen. Er hat in diesem Zusammenhang mitgeteilt, daß es gelungen ist, Werner Kraus in einem dreimonatigen Gastspiel am Staatlichen Schauspielhaus in Berlin zu gewinnen. Werner Kraus hat sich mit einer Unter Zurückhaltung geäußert, die ihm die Zubereitung unter Verantwortlichkeit der Rolle des deutschen Volkes bewilligen konnte.

© Opern-Reueinrichtungen an deutschen Bühnen. Das Stuttgarter Staatstheater bringt in der kommenden Spielzeit die Vorgeschichte des „Don Quixote“ zur Aufführung. Das Werk über eine durchgehende Neubearbeitung von Leo Strans und Oswald Neuberger. Die Bayerische Staatsoper München bereitet für den kommenden Winter die Reueinrichtung der einaktigen Oper „Die kaiserliche Gans“ von Alexander Ritter vor.

© Schmierigkeiten amerikanischer Oberster. Nachdem das New Yorker Philharmonische Orchester durch die schwierige finanzielle Lage für die nächste Spielzeit keinen Wirkungsbereich außerordentlich hat festgestellt, hat, wird jetzt gemeldet, daß das Philharmonische Orchester ebenfalls in seinem Weiterbestehen ernstlich gefährdet ist. Man hofft, daß durch ein harte Reueinrichtung der Oberster der Weiterbestand des berühmten Orchesters gesichert werden kann.

© Film von der Einnahme Italiens. Giovanni Vergara hat sein Drama „Italia Nuova“ zu einem Großfilm verarbeitet, der den italienischen Unabhängigkeits- und Einigungskampf im vorigen Jahrhundert darstellt. Bei der Aufnahme des Films werden auch deutsche Zuschauer miteinwirken.



Mannheim, den 3. August 1933.

Spitzenlandung eines Schnellflugzeugs

Das Schnellflugzeug der internationalen Linie Paris-Brüssel-Frankfurt, ein Schweizer Federwagen, erlitt gestern abend kurz nach dem Überfliegen des Mannheimer Flughafens einen geringfügigen Motorschaden, so daß der Führer nicht weiter, den nur 15 Minuten entfernten Zielort Frankfurt zu erreichen, sondern umkehrte und im Mannheimer Flughafen landete.

Zu zwei Flugfälle lag am Bord der Maschine Schaden an, nämlich der Außenmotor verhängte, was im Anflug nach dem Flughafen zum Teil mit gewöhnlicher Ölflechte und Schweißflecken verbunden war. Die Abfertigung der Maschine war wie die übliche und im Voraus nicht mehr besetzt, da um diese Zeit keine Verkehrsleistungen mehr erwartet werden. Die Piloten nahmen dafür alle Handlungen vor, die eine sichere und schnelle Landung mit sich bringt.

Deutsche Ehrenlegion

Am 1. August war es der Wehrmacht Mannheimer der Deutschen Ehrenlegion möglich, wiederum 45 Kameraden mit der deutschen Ehrenlegion zu verzeichnen. Vorher ist die Liste der ersten Wehrmachtsträger bekannt. Diese eine von nationalem Geiste getragene Wehrmacht und verpflichtet die neuen Ritter, die Wehrmacht Ehrenlegion Mannheimer in die Reihen derer, die den neuen Kampf noch nicht verlassen haben.

Kamerad wurden die ausstehenden Kameraden an den Tisch des Wehrmachtsträgerbundes gezogen, um die Auszeichnung mit Urkunde in Empfang zu nehmen und durch Handabdruck verpflichtet, sich dieser Ehre würdig zu verhalten und die Kameraden mit Ehre und Würde zu tragen. Hauptmann Kommandant v. d. G. sprach die Worte für die Kameraden, um den Dank für die Auszeichnung auszusprechen. Glückwünsche sprach er in seiner Rede an Wehrmachtsträger mit Richard Wagner, um am Schluß festzustellen, daß beide Männer die größten deutschen Denkmäler sind. Dröhnenden Beifall forderte der Kommandant für seine feierlichen Ausführungen in Empfang zu nehmen. Anschließend sang und spielte Kamerad v. d. G. das von ihm verfasste und vertonte Lied 'Deutschland erwehlt', das dem Wehrmachtsträger v. d. G. gewidmet ist. Kamerad Kommandant v. d. G. sprach die Worte für die Kameraden, um den Dank für die Auszeichnung auszusprechen. Glückwünsche sprach er in seiner Rede an Wehrmachtsträger mit Richard Wagner, um am Schluß festzustellen, daß beide Männer die größten deutschen Denkmäler sind.

Ehescheidungen in Baden im Jahre 1932

Mannheim mit 321 Fällen an der Spitze

Im Jahre 1932 sind in Baden 1168 Ehen geschieden worden; in dieser Zahl sind auch 12 für nichtig erklärte und 15 auf Grund der Aufhebungsfrage geprüfte Ehen enthalten. Die Zahl der Ehescheidungen, die im Jahre 1931 mit 1155 Fällen gegenüber dem Vorjahre um 26 Fälle d. i. 2,2 v. H. zurückgegangen war, ist somit im Berichtsjahr wieder um ein Viertel, nämlich um 3 Fälle d. i. 0,7 v. H. gesunken. Die 1168 Ehescheidungen des Jahres 1932 verteilten sich auf 188 (im Vorjahre 190) der rund 1000 Städte und Gemeinden unseres Landes. Die höchste Zahl an Ehescheidungen weist auch im Jahre 1932 die Stadt Mannheim mit 321 (im Vorjahre 320) Fällen auf. Es folgen Karlsruhe mit 167 (im Vorjahre 155), Freiburg mit 104 (im Vorjahre 90), Heidelberg mit 88 (im Vorjahre 80), Pforzheim mit 67 (im Vorjahre 73), Rastatt mit 56 (im Vorjahre 57), Baden-Baden mit 55 (im Vorjahre 48) und Durlach mit 41 (im Vorjahre 40). Von den 49 bürgerlichen Ehescheidungen hat wiederum, wie im Vorjahre, wiederum keine Ehescheidung zu verzeichnen; das gleiche ist diesmal beim Amtsgericht Wertheim der Fall.

Wiederum man die im Jahre 1932 geschiedenen Ehen nach dem Religionsbekenntnis der Ehegatten.

Es zeigen sich hier gegenüber dem Vorjahre ebenfalls keine wesentlichen Unterschiede. 440 (im Vorjahre 426) der geschiedenen Ehen waren rein evangelisch, 334 (im Vorjahre 352) rein katholisch, 176 (im Vorjahre 19) nur die Scheidungsinstanz der rein kirchlichen Ehen von 0 (im Jahre 1931) auf 14. Bei 22 Ehen gehörten beide Ehegatten einem konfessionellen Bekenntnis oder keiner Religionsgemeinschaft an. 493 (im Vorjahre 527) der geschiedenen Ehen waren Mischehen, bei denen in 144 Fällen im Vorjahre 1932 der Mann evangelisch und die Frau katholisch, in 164 (im Vorjahre 157) der Mann katholisch und die Frau evangelisch war. In 35 Fällen waren die Ehegatten Angehörige sonstiger verschiedener Bekenntnisse.

Nach 1932 wurde wie in den vorhergehenden Jahren, die Frage auf Ehescheidung, in der Wehrmacht der Fälle (28) von der Frau erhoben.

In 437 Fällen klagte der Mann, in 3 erfolgte die Klageerhebung durch die Staatsanwaltschaft. Gegen-

klage wurde 391 mal vom Mann und 248 mal von der Frau erhoben. Bei den meisten Ehen (678) war wiederum Verletzung der ehelichen Pflichten der Scheidungsgrund und zwar wurden in 281 Fällen der Mann, in 92 die Frau und in 204 beide Ehegatten als schuldiger Teil erkannt. Wegen Ehebruchs wurden 290 Ehen geschieden; in 148 Fällen war hier der Mann, in 98 die Frau und in 38 waren beide Teile schuldig. Aus beiden der genannten Gründe wurden 111 Ehen getrennt. Die Scheidung wurde ferner 21 mal wegen böswilligen Verlassens und 21 mal wegen Weibskrauterei ausgesprochen. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der allein für schuldig erklärten Männer in den letzten Jahren ständig abnimmt, während die Fälle, in denen beide Teile für schuldig erklärt werden, im gleichen Maße wachsen. Auf 103 Ehescheidungen betrug laut den Zahlen für die Männer: 1929: 65,3 v. H., 1930: 64,8 v. H., 1931: 51,1 v. H., 1932: 49,5 v. H., für beide Teile: 1929: 29,9 v. H., 1930: 27,7 v. H., 1931: 24,5 v. H., 1932: 21,0 v. H. Für die allein schuldig erklärten Frauen ergeben sich folgende entsprechende Zahlen: 1929: 17,8 v. H., 1930: 17,5 v. H., 1931: 20,4 v. H. und 1932: 19,4 v. H. Die Frage bleibt offen, ob man es hier mit einer Umwälzung zu tun hat, oder ob die Zulassung der wechselseitigen Verhältnisse heute mehr als früher den zunächst schuldigen Teil zwingt, zu bestehen, daß der andere ebenfalls nicht unschuldig an der Zerrüttung der Ehe ist.

Unterhalt nach die im Jahre 1932 geschiedenen Ehen nach der Dauer ihres Bestehens.

Es zeigt sich zunächst, daß eine Ehe schon in demselben Jahr geschieden wurde, in dem sie geschlossen war. Ein Jahr vor dem Scheidungsjahr waren 96 Ehen eingegangen worden. Dann steigt in den folgenden vier Jahren die Zahl der jeweils in einem dieser Jahre geschlossenen und 1932 geschiedenen Ehen mit einigen geringen Schwankungen von 86 auf 96. Für die nächsten Jahre, also für die Jahre 1926-1930 ergibt sich die Durchschnittszahl 68. Erst mit dem 14. Jahre vor dem Scheidungsjahr tritt mit 20 Fällen ein bemerkenswerter Rückgang der früher geschiedenen Ehen ein. Nach einer Ehedauer von 25 und mehr Jahren liegen sich nur 49 Paare scheiden. Mehr als die Hälfte der 1932 geschiedenen Ehen (669) hatte 14 oder weniger Jahre Bestehen, von denen 901 minderjährig waren. 557 Ehen waren kinderlos.

Kurzweil der Hausfrau

Die Sauregurkenzeit beginnt am Samstag

Der Wochenmarkt hat im heißen veränderlichen Wetter und latter Sommerabend. An allen Orten und Enden leuchten die bunten Fahnen der Sommerzeit und grünen und als erste Zeichen sommerlicher Mittagewende, die schon zum Herbst hinüberleitet. Unter den Feld- und Gartenprodukten sind immer noch die Gurken tonangebend, allerdings nur die grünen, noch nicht eingesamten. Denn wie aus eine lockere Gurkenzeit anvertraut, hat neuer die richtige Sauregurkenzeit sich im Kalender. Die frühe Mischung des Mai und Juni hat zur Folge, daß man mit dem Einlegen etwas später daran ist, und somit die ersten 'neuen Säuerer' frühestens am nächsten Samstag auf dem Markt erscheinen können. Auch die Bohnen, die in gelb und grün vorhanden sind, haben sich ebenfalls veränderten, während andererseits die Kirschen unter dem Frühsommerwetter, die Aprikosen, Heidel- und Johannisbeeren, auch nach dem noch auf den Gabeln des August angeordnet werden. Mit Birnen ist es diesmal nicht so günstig aus; das kalte Wetter hat nachteilig eingewirkt, so daß die meisten Sorten noch die nötige weiche Süßigkeit vermissen lassen. Dafür ist es gleich zum Vertriebs bereit das gute Hebelkraut in weiß und rot für Straußfäden, den die Verkäufer als besonders gesundheitsfördernde Mischung pfeifen. Bei den Früchten ist man deutlich, daß schon Ferien sind. So viele würdige Herren, teils sogar

mit Fräulein, bestimmen sich jetzt nicht zum Wahl und Einkauf des Mittagessens oder der springerlebensbedürftigen, die sich in ihren engen Gärten drängen. Aber einen guten Tisch anzulegen, das ist schließlich noch ein Geschäft, dessen sich nicht mal ein Studententum zu schämen braucht, weil es beinahe noch in das Gebiet der durchaus männlichen Jagerei gehört.

Männer in großer Zahl finden sich auch bei den Weißkohlkäben, die heute durch die Anwesenheit einer jungen Sandhölzerin Erntehäufigkeit angenommen wurden. 'Madame hat Ausgans' und über ihren reisenden, graubraunen vier Erntehäufigkeiten, sind für 1932 1000 RM., das Mannheimer Marktjahr vor. Sie hat neben ihrem Hauptberuf fröhlich auf der Bank, hat einen etwas traurigen Augenblick und läßt sich von einem Mann führen, wenn man sie freizeiten will. Ringelherum aber sammeln sich die Kleinsten, die die Warenträger und prüfen mit Juchens die angebotenen Erzeugnisse. Die einen aus dem Brautessen geküßelten obersten Peltingenten, die mehr oder weniger trefflichen Vegetarier, die weihen und die dunklen Stallbieren, denen es bei so viel Sonne und Reifchen gar nicht gefallen will.

Doch Obst und Gemüse hat denoch die eigentlichen Verrückten der Marktes. Billig bringen wir uns diesmal dem vertrauten Kauf: 'Auch noch mitnehme, Freunde? Peterle drei Penning, Rindfleisch wasanig!'



Das eintrachtvolle Volk, das auf die große Ausstellung 'Deutsches Volk Deutsche Arbeit' in Berlin, die vom 17. März bis zum 1. Mai 1933 in Berlin abgehalten wird.

Dem Städtischen Büro für Preispolitik wurden folgende Verbraucherpreise für ein Pfund in Pfennigen: Kartoffeln 3-4; Weizen 7-12; Weizenmehl 5-8; Hafer 10-12; Blumenkohl, Stück 15-45; Karotten, Stück 5-7; Gelbe Rüben 8-12; rote Rüben 8-10; Spinat 18-25; Mangold 8-10; Zwiebeln 6-8; Grüne Bohnen 10-15; Grüne Erbsen 18-22; Kopfsalat, Stück 4-12; Endivienkohl, Stück 6-12; Oberkohlraben, Stück 5-8; Kohlrabi 8-7; Tomaten 18-25; Radishes, Stück 3-4; Rettich, Stück 4-10; Meerrettich, Stück 10-15; Schil, Gurken (groß) Stück 4-10; Gummigurken, Stück 1-14; Zucchini, Stück 4-5; Petersilie, Stück 4-5; Schnittlauch, Stück 4-5; Knoblauch, Stück 2 bis 4; Hirsen 10-15; Reis 10-15; Pfefferlinge 15-25; Pilze 15-25; Heidelbeeren 20-30; Himbeeren 20; Johannisbeeren 20; Sanddorn 15-20; Zwetschen 20-30; Zitronen, Stück 3-7; Orangen 25; Bananen, Stück 5-10; Schokolade 125-150; Landbutter 110-120; Weizen Mehl 15; Eier, Stück 7-12; Hühner 100; Gänse 100; Ferkel 60; Karpfen 80; Schleien 100; Forelle 50; Rindfleisch 35-40; Kalbfleisch 40; Gänse, geschlachtet, Stück 80 bis 100; Hühner, geschlachtet, Stück 120-140; Enten, geschlachtet, Stück 120-140; Lamm, geschlachtet, Stück 60-80; Wurst, geschlachtet 100-110; Rindfleisch 70; Kalbfleisch 60; Schweinefleisch 75.

\* Ernannt wurden Staatsanwalt Dr. Karl Blauen in Mannheim zum Regierungsrat im Ministerium des Innern, des Unterrichts und der Justiz, Abteilung Justiz, und Amtsgerichtsrat Dr. Hermann in Mannheim zum Landgerichtsrat in Karlsruhe.

\* Verlegt wurde Amtsgerichtsrat Dr. Erich Kamp von Mannheim nach Mannheim.

\* Sachgesamten wurde die Zulassung des Rechtsanwalts Dr. Paul J. v. d. E. in Mannheim auf Grund der 1. des Reichsgesetzes über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft vom 7. April 1933.

\* Das letzte Fest der Goldenen Hochzeit bezieht am morgigen Freitag Herr Johann Kraß mit seiner Gattin Karoline geb. Braun, 11. 2. v.

\* Zwei alte Herrenfahrer unbekannter Marke mit den Nummern 15 818 und 15 231, von denen eines etwas im März oder April d. J. Ecke Kleine Mühlhahn- und Dampferstraße, das andere eines am 19. Mai vor U 1 entwendet sein soll, befinden sich bei der Kriminalpolizei. Die rechtmäßigen Eigentümer wollen sich an diese amtliche Stelle wenden.

Die blaue Insel

Originalroman von Hans Hirthamer

Wird ich nicht glücklich? 'Wohlgelacht, ich glaube, ich bin es fertig.' 'Das nett, sehr nett! Das nenne ich Glückseligkeit! Ich weiß, ich weiß, wissen ich mich zu wehren habe. - Na, das Weisere wird sich finden.' 'Du hast selbe Hände in die Ostentationen und weißt dich dem Genuß an.' 'Aber ich bemerkte er die Arbeiter. Was ist das? Ich erhebe er sie an. Ihr scheint euch bei der Arbeit überlassen zu haben.' 'Die Leute machten dumme Gesten und haben die Hand in die Weste gesteckt.' 'Was? Ich frage dich nach all den Aufregungen. Was weißt du von den Weisern? Am liebsten läßt er das Wort aufhören, aber dann war jetzt sein Zeit.' 'Non magis ist mit Wuffe sprechen, bevor immer, was zu erwarten war, irgend eine Heiligkeit.' 'Was? Ich frage dich, daß Du Wuffe ihm wohl schenkt war. Obster seiner Verheißungen, vollenden sie verhängt sich ein Herz, das sich etwas wie väterliche, stieg für ihn zu haben läßt.' 'Das Wuffe war im Augenblick nicht zu sprechen. Herr Brenner ist eben bei ihm!' erklärte Fraulein Hedwig und lächelte den erregten jungen Mann mit triumphierendem Blick an. 'Oben Sie nur, ich rufe Herrn Brenner Bescheid, sobald Herr Wuffe bei ist.' 'Mit zwiefeligen Gefühlen lächelte Wuffe seine Heiligkeit an, nachdem er einen verächtlichen Blick unternehmen hatte, unter Verhandlung von Fraulein Hedwig's Autorität in das Ehebett einzuordnen.

'Lassen Sie es, Herr Wuffe - mir zuliebe! Sie werden doch nicht wollen, daß ich meine Stellung verliere?' Fraulein Hedwig's Augen konnten so zwingend blicken, da war man nachfolgend. 'Auch ich der Scharte natürlich dort bringen und machte Duft Wuffe die Hülle heiß. 'Wohlgelacht, ich glaube, ich bin es fertig.' 'Das nett, sehr nett! Das nenne ich Glückseligkeit! Ich weiß, ich weiß, wissen ich mich zu wehren habe. - Na, das Weisere wird sich finden.' 'Du hast selbe Hände in die Ostentationen und weißt dich dem Genuß an.' 'Aber ich bemerkte er die Arbeiter. Was ist das? Ich erhebe er sie an. Ihr scheint euch bei der Arbeit überlassen zu haben.' 'Die Leute machten dumme Gesten und haben die Hand in die Weste gesteckt.' 'Was? Ich frage dich nach all den Aufregungen. Was weißt du von den Weisern? Am liebsten läßt er das Wort aufhören, aber dann war jetzt sein Zeit.' 'Non magis ist mit Wuffe sprechen, bevor immer, was zu erwarten war, irgend eine Heiligkeit.' 'Was? Ich frage dich, daß Du Wuffe ihm wohl schenkt war. Obster seiner Verheißungen, vollenden sie verhängt sich ein Herz, das sich etwas wie väterliche, stieg für ihn zu haben läßt.' 'Das Wuffe war im Augenblick nicht zu sprechen. Herr Brenner ist eben bei ihm!' erklärte Fraulein Hedwig und lächelte den erregten jungen Mann mit triumphierendem Blick an. 'Oben Sie nur, ich rufe Herrn Brenner Bescheid, sobald Herr Wuffe bei ist.' 'Mit zwiefeligen Gefühlen lächelte Wuffe seine Heiligkeit an, nachdem er einen verächtlichen Blick unternehmen hatte, unter Verhandlung von Fraulein Hedwig's Autorität in das Ehebett einzuordnen.

engvertrauen, ihn am Rat und Hilfe zu bitten. 'Wohlgelacht, ich glaube, ich bin es fertig.' 'Das nett, sehr nett! Das nenne ich Glückseligkeit! Ich weiß, ich weiß, wissen ich mich zu wehren habe. - Na, das Weisere wird sich finden.' 'Du hast selbe Hände in die Ostentationen und weißt dich dem Genuß an.' 'Aber ich bemerkte er die Arbeiter. Was ist das? Ich erhebe er sie an. Ihr scheint euch bei der Arbeit überlassen zu haben.' 'Die Leute machten dumme Gesten und haben die Hand in die Weste gesteckt.' 'Was? Ich frage dich nach all den Aufregungen. Was weißt du von den Weisern? Am liebsten läßt er das Wort aufhören, aber dann war jetzt sein Zeit.' 'Non magis ist mit Wuffe sprechen, bevor immer, was zu erwarten war, irgend eine Heiligkeit.' 'Was? Ich frage dich, daß Du Wuffe ihm wohl schenkt war. Obster seiner Verheißungen, vollenden sie verhängt sich ein Herz, das sich etwas wie väterliche, stieg für ihn zu haben läßt.' 'Das Wuffe war im Augenblick nicht zu sprechen. Herr Brenner ist eben bei ihm!' erklärte Fraulein Hedwig und lächelte den erregten jungen Mann mit triumphierendem Blick an. 'Oben Sie nur, ich rufe Herrn Brenner Bescheid, sobald Herr Wuffe bei ist.' 'Mit zwiefeligen Gefühlen lächelte Wuffe seine Heiligkeit an, nachdem er einen verächtlichen Blick unternehmen hatte, unter Verhandlung von Fraulein Hedwig's Autorität in das Ehebett einzuordnen.

'Aber!' lachte Wuffe Bergius, 'Denn hat mit einem Brief zurückgelassen. Aber kommen Sie, Sie werden mich nicht betrachten haben!' 'Wuffe Bergius, das ist kein Wuffe nach der Zeit, und wollte ins Speisezimmer hinübergehen. Aber Fraulein Hedwig hielt ihn zurück. 'Herr Brenner würde nicht besonders erfreut sein, wenn er Sie heute antreffen würde. Wir müssen uns schon ein neutrales Gemach anschauen. Ich schlage mein Zimmer vor!' 'Wuffe Bergius eine verlegene Anwendung, aber Wuffe Bergius hatte ihn schon am Arm gepackt und schob ihn die Treppe hinauf. 'Kriegsurlaub!' lachte er. 'Das entschuldigst du. Haben Sie nur keine Angst! Ich denke gar nicht daran, Ihnen einen Fuß zu geben.' 'Im Vorbeigehen hatte sie den Kopf durch die Kuchentür. 'Hallo, Wuffe, bringen Sie doch das Frühstück für mich und Herrn Wuffe auf mein Zimmer!' 'Wuffe machte angeden, daß Vieles Wuffe in jedem Grade begünstigt war. Das Zeit verstand sich als logischer in eine unvermeidliche Lage, während der Wuffe sich als harmlose Witze darbot. 'Er konnte nicht umhin, ihr seinen Befehl anzusprechen. Dann folgte er ihrer Einladung und ließ sich in einem der um ein rundes Lichtergruppenierten Jantentisch nieder. 'Diese Arbeit ist eine Schale mit Renket hin. Nicht wahr, ganz nett! Na, ich hoffe Sie das Wuffe bei mir zu sehen! Die Wuffe ist ein vorsehlich zum Wuffe, heimlicher Verheißungen.' 'Wuffe Bergius lachte. 'Ich werde mir in der Stadt ein Zimmer suchen. Die die Dinge jetzt liegen, kann ich doch nicht mehr hier wohnen.' 'Aber warum denn nicht? Das finde ich direkt lächerlich. Sie haben doch keine Veranlassung, vor Herrn Brenner Reißaus zu nehmen?' 'Das nicht, aber - - -' 'Rein Wuffe! Wollen Sie mich etwa ganz allein hier im Hause lassen? Wenn ich Sie in aller Form um Ihren Schutz bitte, werden Sie nichts dagegen einwenden können.' 'Ich weiß natürlich nicht! Lassen Sie sich doch auf einer anderen Stellung um?' 'Wuffe Bergius lachte.



Wirtschaftslage im Bezirk Mannheim gebessert

Nach dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Mannheim...

Wirtschaftslage im Bezirk Mannheim gebessert... (continued)

Wichtigere der Geschäftstätigkeit

Die Statistik für die Industrie und den Handel...

Opposition hat Orenstein & Koppel AG.

Die Orenstein & Koppel AG. hat eine Opposition...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Zurückhaltende Käufer am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt zeigt eine zurückhaltende Haltung...

Zwangskartellierung der Zementwirtschaft

Die Zementwirtschaft ist durch eine Zwangskartellierung...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Zurückhaltende Käufer am Getreidemarkt

Der Getreidemarkt zeigt eine zurückhaltende Haltung...

Zwangskartellierung der Zementwirtschaft

Die Zementwirtschaft ist durch eine Zwangskartellierung...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Wirtschaftliche Lage der Industrie im Bezirk Mannheim

Die Industrie im Bezirk Mannheim zeigt...

Table with multiple columns containing financial data, stock prices, and market information under the heading 'Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung'.

